

Inhalt

Vorbemerkung	7
Einleitung	9
Erstes Kapitel Das Vorbild seiner Jugend: Otto Weininger . .	11
Zweites Kapitel Die kunsttheoretische Ausgangsbasis: Der Ein- fluß Schopenhauers	24
Drittes Kapitel Beziehung zur Tradition: Das Bild Goethes	35
1. Berührung mit Goethe	38
2. Positivismus-Kritik und Goethesche Bildung	42
3. <i>Wilhelm Meister</i> : Grundstein des neuen Romans	47
Viertes Kapitel Der komplementäre Zeitgenosse: Thomas Mann	53
1. <i>Tod in Venedig</i>	54
2. Begegnungen und Freundschaft	64
3. Der neue Mythos	66
Fünftes Kapitel Die Ästhetik des polyhistorischen Romans: James Joyce	76
1. Der biographische Hintergrund	78
2. Die Theorie des neuen Romans	82
3. Die Wandlungen von Brochs Joyce-Bild	95
4. <i>Die Schlafwandler</i> und <i>Ulysses</i>	99
5. ›Interior Monologue‹ und ›Lyrischer Kommentar‹ . . .	105
6. Totalitätsdarstellung in den <i>Schuldlosen</i>	110
Sechstes Kapitel Geistesverwandtschaft und Rivalität: Robert Musil	114
1. <i>Die Schlafwandler</i> und <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i>	116
2. Zur Erkenntnistheorie der Dichtung	126
3. Gegenseitige Anerkennung	135
Siebtens Kapitel Der gefeierte Landsmann: Hugo von Hof- mannsthal	138
1. Beziehung zur Wirklichkeit	139
2. Linien der Hofmannsthal-Rezeption	143
3. Zur Entstehung der Studie	150

4. Epochenanalyse: Anatomie des untergehenden Österreich	158
5. Hofmannsthals Stellung im Wert-Vakuum	165
6. Hofmannsthals Dichtung: Überwindung des Ästhetizismus	176
a) Der Chandos-Brief – b) Der <i>Andreas</i> -Roman –	
c) <i>Die Frau ohne Schatten</i> – d) Die dramatischen Arbeiten – e) Die Essays	
Anmerkungen	189
Bibliographie	222
Werkregister	230
Personenregister	231